

dient hatte. Er starb den 19. August 1493, nach einer 54jährigen Regierung.

XIX.

Italien.

1.

Die Lombardey nebst einem Theile von
Mittel-Italien.

I. Italien, das, seit dem Untergange des abend-
ländischen Reiches, während des Mittelalters nicht wieder
zu einem gemeinschaftlichen politischen Lande unter Einem
Regenten vereinigt wurde, stand größtentheils unter den
Königen Deutschlands während der Regierung des säch-
sischen, salischen und hohensaufischen Hauses,
wenn gleich die völlige Unterwerfung diesen Königen aus
mehreren Ursachen nie ganz gelingen wollte. Besonders
hatten sich die lombardischen Städte unter den stür-
mischen Regierungen der letzten Kaiser sehr empor gehö-
ben, und dem Kaiser Friedrich I., so heroisch er sich auch
bey seinen wiederholten Zügen nach Italien daselbst an-
kündigte, dennoch zuletzt zu Costniz (1183) einen Frieden
abgetrozt, der ihnen beynahe völlige Unabhängigkeit zus-
gestand. Während der Kreuzzüge stieg der Reichthum und
der Wohlstand dieser Städte in demselben Grade, in
welchem sich ihre innere Verfassung immer weiter entwi-
ckelte, Industrie und Kunstfleiß sich immer mehr verbrei-
teten und eine höhere Cultur und Civilisation bewirkten.
Frenzlich wogte, neben dieser schönen Blüthe des Handels
und der Cultur, der Parteygeist in allen größern Städ-
ten und Staaten Italiens. Der Aristocratismus der rei-
chen Bürger wurde bisweilen so drückend, daß das belei-